

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 265.

Mittwoch, den 22. September.

1847.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die gemachte Wahrnehmung, daß neuerlich mehrfache Fälle von Varioliden in hiesiger Stadt sich gezeigt haben, soll in diesem Jahre, damit bereits geimpfte Personen sich revacciniren, diejenigen aber, welche noch nicht geimpft sind, sich annoch impfen lassen können, eine fernere unentgeltliche Impfung der Schutzpocken vorgenommen werden und es wird dieselbe hiermit allen unbemittelten Personen jeden Alters, welche in hiesiger Stadt, den Vorstädten und den zu der Stadt, dem Königlichen Kreisamte und der Universität gehörigen Dörfern wohnen, angeboten.

Dieselbe soll von künftiger Woche an während eines Zeitraumes von sechs Wochen und zwar in jeder Woche

Donnerstags Nachmittags von 3 bis 4 Uhr

auf dem Rathhause allhier zwei Treppen hoch in einem daselbst linker Hand befindlichen Locale stattfinden.

Leipzig, den 23. August 1847.

(L. S.) Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Gross.

Erinnerung an Abentrichtung der Immobilienbrandcassenbeiträge.

Am 1. October d. J. sind die für den 2. halbjährigen Termin laufenden Jahres gefälligen Beiträge zu der Landes-Immobilien-Brandversicherungsanstalt und zwar nach 9 Pfennigen von jeden 25 Thalern Versicherung zu entrichten.

Die hiesigen Hausbesitzer werden daher hierdurch aufgefordert, ihre Beiträge vom obgedachten Tage an und längstens **innen 14 Tagen** zu bezahlen, indem nach Ablauf dieser Frist, gesetzlicher Vorschrift gemäß, sofort executivische Zwangsmaßregeln gegen die Restanten eintreten müssen.

Leipzig, den 18. September 1847.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Gross.

Die Ausstellung des Kunstvereines.

(Fortsetzung.)

Von den Werken **Berliner** Künstler sprechen am meisten an: zwei Landschaften von E. Hollstein, Salzburger und Graubündner Gegenden, höchst sauber gemalt und von zartem, angenehmen Colorit; man fühlt sich ganz heimisch in diesen Gemälden! Von P. Gropius, ein sicilianischer Kreuzgang, talentvoll aufgefaßt, und brillant aber wahr colorirt; von Max Schmidt, 2 orientalische Landschaften, genial behandelt und von glühender, durchsichtiger Färbung; von Hildebrandt, eine holländische Küste in schwerer, zerrissener Beleuchtung, im Geschmack der französischen Schule colorirt, aber von schönem Farbenton; von F. Schadow, ein sich entkleidendes Mädchen von zartem, fast schmachtendem Character; von Remy, eine gebräunte, feurige Sabinerin; von E. Schulz ein Fruchtstück, gut angeordnet und ausgeführt.

Die **Düsseldorfer** Schule zeigt uns diesmal vorzüglich schöne Landschaften; eine norwegische Gegend von Achenbach, worin die herrlichen Gebirgsformen und die ernste Stimmung des Ganzen mit großem Talent wiedergegeben sind; eine Ansicht von Salzburg von Hengsbach, mit seiner bekannten genialen Weise aufgefaßt und behandelt; eine kleine Landschaft, durch schwere Wolken halbverdunkelt, von Scheuren, mit Rembrandtschem Geiste dargestellt; drei Landschaften von Scheins, wovon vorzüglich die eine, welche einen regnigen Morgen vorstellt, sich durch schöne Gruppierung der Bäume, durch naturgetreue Ausführung und durch fleißige Behandlung auszeichnet. Sodann muß man rühmlich erwähnen des großen Gemäldes von Steinfurth: Diana und Actäon, welches hinsichtlich der Composition, der Zeichnung, des Colorits, und der ganzen Behandlung gleiches Lob verdient.

Von den Gemälden **Frankfurter** Künstler heben wir hervor: Ihler's Scene aus dem Lied vom braven Manne, worin vorzüglich die Hauptgruppe tüchtig gezeichnet und colorirt, auch zart ausgeführt ist; und Dypenheim's „Salvator Rosa, der ein Mädchen malt,“ ein kleines, außerordentlich vollendetes Gemälde von klarer Färbung.

Von den **Hamburger** Malern zeichnen sich aus: die Marine von Hardorff, eine Gegend der schottischen Küste; das bewegte Meer ist darauf mit größter Wahrheit dargestellt, auch die Wolkenzüge sind schön angeordnet; — ferner eine holsteinische Gegend von Hirsch, von ernster Stimmung und kräftiger Färbung, welche an die der alten niederländischen Meister erinnert.

Hannover lieferte uns recht ansprechende Landschaften von Koken, unter denen die mit Eichen und Buchen durch Wahrheit und Haltung sich am meisten auszeichnet, sodann einen Buchenwald von Kotsch, ein brav ausgeführtes Gemälde von gutem Farbenton.

(Fortsetzung folgt.)

Nachrichten aus Sachsen.

Das Erntefest ist in Dresden am 12. September durch feierliche Züge der Kinder aus den städtischen und den eingepfarrten Dorfschulen in die Stadtkirchen zum Festgottesdienste begangen worden. Insbesondere in Neustadt fand ein solcher Zug der Kinder aus der 4. Bezirks-, der 4. Armen- und der Garnisonschule statt, bei welchem Blumen- und Aehrenkränze vorangetragen wurden und das Musikcor der Artillerie den Choral „Nun danket alle Gott“ spielte.

Am 13. September hat in Elsterberg das elfte voigtländische Männergesangsfest stattgefunden.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.